



Vereinigte Industrieverbände

von Düren, Jülich, Euskirchen und Umgebung e.V.

VIV-INFO | 24/2016

*Liebe Mitglieder,
sehr geehrte Damen und Herren,*

*Uns geht es wirtschaftlich gut.
Und auch politisch ist Deutschland ein Hort der Stabilität.
Dabei werden um uns herum die Verhältnisse immer instabiler
– Populisten und Autokraten übernehmen das Ruder. Wichtige
Euroländer schwächeln.*

*Herausforderungen auch für Deutschland gibt es zahlreiche: Als
Exportnation würden uns Handelsbeschränkungen empfindlich
treffen, die Energiewende kann zum Fass ohne Boden werden.
Die Integration der Flüchtlinge wird zur Herkulesaufgabe von
10, 20 Jahren.*

*Ich persönlich habe die Hoffnung, dass Politik und Gesellschaft
mit Tatkraft die wachsende Zahl derjenigen widerlegen, die
Deutschland auf der schiefen Ebene sehen. Dafür ist entschlos-
senes und endlich auch wieder konsequentes Handeln unab-
dingbar. Schönreden, Symbolpolitik, Schulterzucken oder Weg-
sehen sind nicht akzeptabel.*

*Ihnen und Ihren Familien wünsche ich ein schönes Weihnachts-
fest und ein gutes Jahr 2017!*

Ihr

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Stephan A. Kufferath-Kassner'.

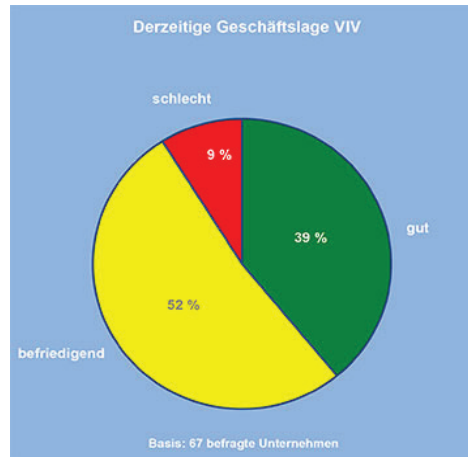
Dr. Stephan A. Kufferath-Kassner



Konjunkturumfrage der VIV: Lage bei den Unternehmen der Region stabil

„Unsere Mitglieder bewerten ihre aktuelle Lage in der Summe positiv. Die Aussichten für die nächsten sechs Monate sind jedoch ein wenig verhalten. Insgesamt entspricht die Gesamtbewertung in etwa der Bewertung aus der Frühjahrs-umfrage“, erklärt Dr. Stephan Kufferath, Vorsitzender der Vereinigten Industrieverbände von Düren, Jülich, Euskirchen und Umgebung e.V. (VIV).

Die Ergebnisse der aktuellen Konjunkturumfrage im Einzelnen können Sie der beigefügten Pressemitteilung entnehmen. (So)



**VIV-Pressemitteilung vom
6.12.2016**

Die Flüchtlinge

Nur wenn das linksliberale städtische Bürgertum seine moralische Selbsterhöhung überwindet, gibt es eine Chance, den Populismus einzuhegen. Ist es unmoralisch, Hilfe zu limitieren, an Voraussetzungen zu knüpfen oder von der Mitwirkung anderer abhängig zu machen? Die politische Elite und der von urbanen Milieus geprägte linksliberale Zeitgeist

haben sich hier auf eine Strategie „wehret den Anfängen“ festgelegt. Zur Verteidigung der weltoffenen, liberalen und pluralistischen Gesellschaft wird Intoleranz gerechtfertigt und eingesetzt. Sagt in einem sehr bemerkenswerten Beitrag in der FAZ vom 24.11.2016: Boris Palmer, der grüne Oberbürgermeister von Tübingen. (So)

Wirtschaftsförderung

Die Wirtschaftsförderung der Stadt Düren (WIN.DN GmbH) und die Aachener Gesellschaft für Innovation und Technologietransfer (AGIT mbH) kooperieren, um die Bereiche Gründung und Innovation zu stärken.

Im Mittelpunkt der Zusammenarbeit stehen attraktive Beratungsangebote für technologieorientierte Existenzgründer und innovative Unternehmen, die zum Beispiel neue Investitionen oder die Einführung eines neuen Produktes planen.

Im kommenden Jahr bieten WIN.DN und AGIT drei Sprechstage an, bei denen Experten zu den Themen Finanzierung, Gründung und Patentanmeldung Rede und Antwort stehen.

Näheres können Sie der beigefügten Presseinformation der WIN.DN vom 9.12.2016 entnehmen. (So)



**Presseinformation der WIN.DN
vom 9.12.2016**

VIV-Interview

• Heinrich Klocke

Geschäftsführer der Stdtwerke Düren GmbH

Kurz notiert

Industriepolitische Leitlinien NRW

NRW-Wirtschaftsminister Garrelt Duin hat im Dezember die Industriepolitischen Leitlinien seines Ministeriums vorgestellt. Er fordert investitionsfreundliche Rahmenbedingungen für die nordrhein-westfälische Industrie. Das wäre ein guter Leitfaden für zukunftsgerichtetes Regierungshandeln.

Was halten wohl die Grünen von diesen Leitlinien? (So)



Industriepolitische Leitlinien

VIV-Seminare im 1. Halbjahr 2017

Auch im Jahr 2017 werden wir für unsere Mitglieder wieder Seminare anbieten. Die Seminare richten sich vornehmlich an Personalverantwortliche und Führungskräfte. (He)



**Flyer VIV-Seminare im
1. Halbjahr 2017**

VIV-Info Wegweiser



Weitere Informationen erhalten Mitglieder im ExtraVIV



Bitte beachten Sie weitere Anhänge



Weitere Informationen auf Anfrage bzw. im ExtraVIV

„Psychische Belastung am Arbeitsplatz“ - Gesundheitskongress für Unternehmen

Psychische Erkrankungen stehen gemäß DAK-Gesundheitsreport 2015 mittlerweile an Platz zwei bei den wichtigsten Krankheitsarten, die zu Arbeitsunfähigkeitstagen führen. Laut Handelsblatt vom 8.11.2016 fallen hierdurch rund 80 Millionen Arbeitstage jährlich in Deutschland aus. Ebenso nimmt über die letzten Jahre stetig die Anzahl der frühzeitigen Rentenzugänge wegen verminderter Erwerbsfähigkeit aufgrund dieses Krankheitsbildes zu. Laut Statistik der Deutschen Rentenversicherung aus Juli 2016, steht dort die Diagnosegruppe „Psychische Störungen“ mit über 74.000 Fällen im Jahr 2015 mit großem Abstand deutlich an der Spitze. **Gründe genug, sich noch einmal intensiv mit diesem Thema zu befassen.**

Gemeinsam mit der AOK Rheinland/Hamburg Regionaldirektion der Städteregion Aachen – Kreis Düren und dem Institut für Betriebliche Gesundheitsförderung BGF-Institut haben wir deshalb am 5.12.2016



Ausrichter und Vortragende v.l.n.r. Andreas Schmidt, BGF-Institut, Jochen Marx, AOK Rheinland/Hamburg Regionaldirektion Städteregion, Christine Spanke, BGF-Institut, Norman Rosnersky, EHC Germany GmbH und Michael Zimmermann, Vereinigte Industrieverbände.

einen Gesundheits-Kongress „Psychische Belastung am Arbeitsplatz“ auf Burg Obendorf in Niederzier ausgerichtet. Ca. 80 Unternehmensvertreter/Teilnehmer aus der Region folgten den Fachbeiträgen von Prof. Dr. Holger Pfaff, Direktor des Instituts für Medizinsoziologie, Versorgungsforschung und Rehabilitationswissenschaft (IMVR) der Universität zu Köln zum Thema „Psychische Belastung – Ursachen und Vermeidungsstrategien“; Dipl. Psychologin Christine Spanke

des BGF-Instituts zum Thema „Kopf frei?! – Psychische Belastungen erkennen und abbauen“ sowie Norman Rosnersky, der als Geschäftsführer der EHC Germany GmbH Praxisbeispiele zu Vermeidungsstrategien aus seinem Unternehmen erläuterte.

Der angenehme Rahmen der Veranstaltung bot über die o. a. Fachbeiträge ebenfalls Gelegenheit sich mit anderen bei Kaffee, Kuchen und Snacks auszutauschen und Kontakte zu knüpfen



Unser Dank gilt allen Partnern und Vortragenden, die zum Gelingen dieses nachmittags beigetragen haben. (Zi)

Azubi-Speed-Dating 2017



Bereits zum vierten Mal bietet die IHK Aachen am Montag, dem 13. Februar 2017, ein Azubi-Speed-Dating in Düren an. Unter dem Motto „Unternehmer trifft Azubi“ haben Ausbildungsbetriebe die Gelegenheit, mit rund zwölf potenziellen Auszubildenden für 2017 oder 2018 zu sprechen. Jeder Bewerber (m/w) hat

zehn Minuten Zeit, ein Unternehmen von seinen Qualitäten zu überzeugen. Ausbildungsbetriebe aus dem Dürener Raum sind herzlich eingeladen, an der für sie kostenlosen Veranstaltung teilzunehmen.

Ansprechpartner bei der IHK Aachen ist Michael Arth: Tel.: 0241/4460-218 oder Mail: michael.arth@aachen.ihk.de.

Informationen rund um die Veranstaltung gibt's auch im Internet unter: www.speed-aix.de. (Dü)

Kurz notiert

Noch einmal: Die Flüchtlinge

Die CDU will früher und konsequenter abschieden. So wurde auf dem Bundesparteitag beschlossen. Allerdings darf man sich fragen, wie angesichts von prognostizierten 485.000 Ausreisepflichtigen in 2017 das tatsächlich in Deutschland umgesetzt wird. Die Vergangenheit lehrt uns: Das ist reine Symbolpolitik. Fakt heute: In 2016 wurden bisher nicht einmal 20.000 Menschen ausgewiesen. (So)

IMPRESSUM & KONTAKT

Herausgeber

Vereinigte Industrieverbände von Düren, Jülich, Euskirchen und Umgebung e.V.

Verantwortlich für den Inhalt

Hans-Harald Sowka

Kontakt

Vereinigte Industrieverbände e.V.
Tivolistraße 76
52349 Düren

FON 02421/4042-0

FAX 02421/4042-25

E-MAIL info@vivdueren.de

WEB www.vivdueren.de

Interview mit Heinrich Klocke, Geschäftsführer der Stadtwerke Düren GmbH

Herr Klocke, die Strompreise haben sich für die Industrie in den letzten fünf Jahren wie entwickelt?

Die Strompreise für die deutsche Industrie haben nach einer Studie des BDEW im Zeitraum 2012 bis 2016 eine recht unterschiedliche Entwicklung genommen. Stiegen sie bis 2014 noch an, ist derzeit eine leicht rückläufige Tendenz zu verzeichnen.

Bei genauerer Betrachtung stellt man fest, dass sich die einzelnen Preisbestandteile in den letzten fünf Jahren sehr unterschiedlich entwickelten. Während die Preise für Beschaffung sanken, stieg der EEG-Anteil am Strompreis dagegen drastisch, von 3,592 Cent (2012) auf 6,354 Cent im Jahr 2016 (+76 Prozent).

Ähnlich wie bei den privaten Haushalten, liegt auch bei den Strompreisen der Industrie der Grund für den Preisanstieg im stetig größer werdenden Anteil der staatlichen verordneten Steuern, Gebühren und Abgaben. Er beträgt inzwischen über 50 Prozent.

Wie sieht heute die Stromrechnung für ein beispielhaftes Unternehmen mit 100 oder 200 Beschäftigten aus?

Im Bereich der mittelständischen Industrieunternehmen wird mittlerweile immer über einen reinen Energiepreis gesprochen. Dieser Energiepreis spiegelt für uns Beschaffung und Vertrieb wieder und findet sich auch so auf der Rechnung, da in der Regel der Strom-Handel und die Netznutzung separat berechnet werden. Im Handel schlagen neben dem Beschaffungspreis die EEG-Umlage sowie die Stromsteuer zu Buche. In der Netznutzung wird getrennt zwischen dem reinen Arbeitspreis Netz sowie dem Leistungspreis.

Bei einem Unternehmen in der genannten Größenordnung kann man beispiel-

haft von einem Verbrauch von etwa 8,4 GWh und einer Jahreshöchstleistung von 1.600 kW ausgehen. Die Jahresenergiekosten liegen inklusive aller Abgaben, Umlagen sowie Netzentgelten aktuell etwa bei 1,2 Millionen Euro pro Jahr.

Welche Kostenanteile entfallen auf EEG-Umlage und Netzentgelte?

Betrachtet man die Daten vom Jahr 2016, so entfallen nach der BDEW Studie auf die EEG-Umlage rund 42 Prozent. Die Netzentgelte lagen bei dem o. g. Beispiel in einer Größenordnung von rd. 12 Prozent, was in etwa 150 T Euro ausmacht.

Nach dem Gesetzentwurf des Bundeswirtschaftsministeriums sollen die unterschiedlichen Netzentgelte vereinheitlicht werden. Dies kostet die Wirtschaft in NRW 500 Millionen Euro, sagen die Industrie- und Handelskammern. Wie stellt sich das aus der Sicht eines Beispielunternehmens dar mit den Mehrkosten?

Die Mehrkosten für ein beispielhaftes Unternehmen, wie vorab beschrieben, wären signifikant. Fest steht, dass die Netzentgelte im Gebiet des Übertragungsnetzbetreibers Amprion und somit auch der Leitungspartner im Zuge der Vereinheitlichung steigen würden. Wie genau diese Steigerung aussehen wird, ist auf Grund einer kaskadischen Verteilung vom Übertragungsnetzbetreiber Amprion, auf den Verteilnetzbetreiber Westnetz, hin zum lokalen Netzbetreiber Leitungspartner GmbH in Düren nur schwer prognostizierbar. Laut einer Studie des Energiewirtschaftlichen Instituts der Universität zu Köln (EWI) dürften die Mehrkosten für das Beispielunternehmen aus der zweiten Frage in einer Größenordnung von 19 Prozent bezogen auf die Netzentgelte liegen. Je höher jedoch die Spannungsebene ist, an der die Unternehmen angeschlossen sind, desto ausgeprägter sind die Veränderungen.



Heinrich Klocke

So müssen Industrieunternehmen, die direkt am Amprionnetz angeschlossen sind, mit Steigerungen der Netzentgelte von über 60 Prozent rechnen.

Wie verteuert sich die Stromrechnung eines Vierpersonenhaushaltes per anno, wenn das Gesetz so in Kraft treten würde?

Nach Berechnungen unserer Branchenverbände VKU und BDEW ergeben sich Mehrkosten von über 30 Euro per anno.

Macht diese Umverteilung der Netzentgelte aus Ihrer Sicht Sinn oder haben Sie einen Alternativvorschlag?

Die Umverteilung macht aus unserer Sicht keinen Sinn. Bereits über die EEG-Umlage werden Bürger und Unternehmen in NRW im Gegensatz zu den meisten anderen Bundesländern deutlich belastet. Im Jahr 2014 haben Sie 3,1 Mrd. Euro mehr EEG-Umlage gezahlt als an EEG-Vergütungen an EEG-Anlagenbetreiber in NRW zurückfloss. Einheitliche Netzentgelte würden diese Tendenz noch weiter verschärfen. Die Mittel flössen dann in die Wertschöpfung anderer Bundesländer statt die Wirtschaft vor Ort in NRW zu stärken.

Es würde dazu führen, dass NRW-Stromkunden den Netzausbau gerade in Ländern mitfinanzieren, die von hohen EEG-Vergütungen profitieren.

Wir sehen einen grundsätzlichen Regelungsbedarf bei der Ausgestaltung der Netzentgeltsystematik aufgrund der Energiewende. Die Vereinheitlichung der Entgelte setzt hier aber das falsche Signal, vielmehr erfordert die zunehmende dezentrale Erzeugung die Anpassung der Entgeltsystematik insgesamt.

Wie stehen eigentlich die Stadtwerke im Wettbewerb da?

Die Stadtwerke Düren sehen sich in einer aktuell positiven Ausgangssituation. Neben der reinen Lieferung von Energie sehen wir die Beratung von Kunden als eines unserer wichtigsten Aufgabengebiete an. Hier spielen neben den Einsparungsmöglichkeiten bei den Netzentgelten auch die Umlagen und Steuern eine wichtige Rolle. Auch in den Themen Eigenerzeugung durch Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen oder Photovoltaik und somit der nach-

haltigen Kostensenkung unterstützen wir unsere Kunden gerne, sowohl bei der Planung, Umsetzung als auch der Finanzierung von Projekten. In diese Richtung werden wir unser Produktportfolio in den nächsten Jahren verstärkt entwickeln und sehen uns als Energiedienstleister, der seinen Kunden im immer komplexer werdenden Energiemarkt hilfreich zur Seite stehen möchte. (So)



Vereinigte Industrieverbände
von Düren, Jülich, Euskirchen und Umgebung e.V.

Pressemitteilung

Konjunkturumfrage der Vereinigten Industrieverbände: Lage bei den Unternehmen der Region stabil

Düren, 06.12.2016. „Unsere Mitglieder bewerten ihre aktuelle Lage in der Summe positiv. Die Aussichten für die nächsten sechs Monate sind jedoch ein wenig verhalten. Insgesamt entspricht die Gesamtbewertung in etwa der Bewertung aus der Frühjahrsumfrage“, erklärt Dr. Stephan Kufferath, Vorsitzender der Vereinigten Industrieverbände von Düren, Jülich, Euskirchen und Umgebung e.V. (VIV).

Die Ergebnisse der aktuellen Konjunkturumfrage im Einzelnen:

Heute sagen 39 Prozent der Unternehmen: „Die **Geschäftslage** ist gut“. Im Frühjahr waren es 42 Prozent. Dagegen sagen heute nur neun Prozent der Unternehmen, die Geschäftslage sei schlecht (im Frühjahr: 12 Prozent).

Bei den **Erwartungen** für die nächsten sechs Monate rechnen 13 Prozent der Unternehmen mit einer Verschlechterung (im Frühjahr waren es neun Prozent). Mit einer Verbesserung rechnen 16 Prozent (im Frühjahr waren es noch 27 Prozent).

Die **aktuelle Ertragslage** bewerten 27 Prozent der Unternehmen als gut, 15 Prozent der Unternehmen als schlecht. Damit wird die Ertragslage insgesamt leicht positiver als im Frühjahr bewertet. Allerdings rechnen 27 Prozent der Unternehmen damit, dass sich die Ertragslage verschlechtern wird (im Frühjahr: 15 Prozent). Mit einer Verbesserung der Ertragslage rechnen nur 16 Prozent der Unternehmen (im Frühjahr: 30 Prozent).

Die aktuelle **Auftragslage** ist gut, sagen heute 48 Prozent der Unternehmen (im Frühjahr waren es 42 Prozent). Sie ist schlecht, sagen nur 4,5 Prozent der Unternehmen (im Frühjahr: neun Prozent). Allerdings erwarten 21 Prozent der Unternehmen eine verschlechterte Auftragslage in den nächsten sechs Monaten (im Frühjahr: sechs Prozent). Mit einer Verbesserung rechnen 18 Prozent der Unternehmen (im Frühjahr: 21 Prozent).

Kurzarbeit und Entlassungen sind in den Unternehmen nach wie vor kaum ein Thema:

20 Prozent der Unternehmen wollen **neue Mitarbeiter** einstellen. Im Frühjahr waren es noch 24 Prozent. Mit Entlassungen wird gerechnet in neun Prozent der Unternehmen (im Frühjahr: sechs Prozent).

Ihre **Investitionen** im Jahr 2017 steigern wollen 25 Prozent der Unternehmen, während 15 Prozent der Unternehmen von abnehmenden Investitionen ausgehen.

Die Vereinigten Industrieverbände haben 140 Mitgliedsunternehmen mit rund 16.400 Beschäftigten.

Ansprechpartner: Hans-Harald Sowka
Telefon: 02421/4042-0
Telefax: 02421/4042-26
E-Mail: info@vivdueren.de



Presseinformation

Damit die Ideen das Laufen lernen - Rückenwind für Dürens Unternehmen und Gründer

AGIT und WIN.DN starten gemeinsames Beratungsangebot in Düren am 17. Januar 2017

Düren/Aachen. Gründung, Finanzierung und Patentschutz – diese Themen sind grundlegend, aber nicht selten mit Fragezeichen versehen: Welche Chancen auf Erfolg hat meine Geschäftsidee? Wer hilft mir, damit die Ideen das Laufen lernen? Welche Möglichkeiten der Förderung gibt es bei Gründung und Innovation? Und wie lassen sich die eigenen Ideen schützen?

Damit es keine offenen Fragen mehr gibt, kooperieren die Wirtschaftsförderung der Stadt Düren (WIN.DN GmbH) und die Aachener Gesellschaft für Innovation und Technologietransfer (AGIT mbH), um die Bereiche Gründung und Innovation zu stärken. Das Jahresprogramm 2017 für Unternehmer und Existenzgründer wurde am Donnerstag, 8. Dezember, bei der Firma Weyergans High Care AG in Düren vorgestellt. Die Kooperation ist ein Pilotprojekt für die gesamte Region.

Im Mittelpunkt der Zusammenarbeit stehen attraktive Beratungsangebote für technologieorientierte Existenzgründer und innovative Unternehmen, die zum Beispiel neue Investitionen oder die Einführung eines neuen Produktes planen. „Die WIN.DN baut ein kompetentes Unterstützungs- und Beratungsnetzwerk auf, um Unternehmen in den Bereichen Innovation und Gründung mit Rat und Tat zur Seite zu stehen“, erklärt Thomas Hissel, Hauptgeschäftsführer der WIN.DN und Erster Beigeordneter der Stadt Düren. Dieses Netzwerk soll den Aufwand für Unternehmer und Gründer so gering wie möglich werden lassen und den Zugang zu vielfältigen Beratungs- und Unterstützungsangeboten vor Ort vereinfachen.

Neben den bisherigen Aufgabenschwerpunkten will die Wirtschaftsförderung der Stadt Düren damit einen Beitrag zur Sicherung von Arbeitsplätzen und der Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen leisten. „Oft fehlen die Zeit und die Kapazitäten, um sich ausreichend um diese Themen zu kümmern. Bei Gründern gibt es oft noch kein Netzwerk, auf das diese zurückgreifen können. Mit der AGIT haben wir hierzu den richtigen Partner mit sehr viel Erfahrung an unserer Seite“, betont Thomas Hissel.

Geschäftsführer

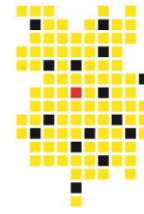
Thomas Hissel
Heinz Mannheims
Winfried Kranz-Pitre

Sitz der Gesellschaft

Amtsgericht Düren
HRB 2343
St.-Nr. 207/5713013

Bankverbindung

Sparkasse Düren
IBAN DE59 3955 0110 0000 1036 14
BIC SDUEDE33XXX



„Die verstärkte Zusammenarbeit mit der Stadt Düren passt genau in unsere neue Strategie, auch außerhalb des Oberzentrums Aachen deutlich mehr Präsenz zu zeigen. Davon werden sowohl die Stadt Düren als auch die AGIT profitieren“, ist Dr. Lothar Mahnke, Geschäftsführer der AGIT, überzeugt. Im Jahr 2016 haben in der Region Gründer und junge Unternehmen 65 Millionen Euro investiert und 500 Arbeitsplätze geschaffen. Allerdings nur 60 davon im Kreis Düren. „Das entspricht nicht dem Potenzial der Stadt“, bilanziert Dr. Lothar Mahnke.

WIN.DN GmbH
Am Langen Graben 1
52353 Düren

Tel 02421 - 69540 - 00
Fax 02421 - 69540 - 29

info@windn.de
www.windn.de

Im kommenden Jahr bieten WIN.DN und AGIT drei Sprechstage an, bei denen Experten zu den Themen Finanzierung, Gründung und Patentanmeldung Rede und Antwort stehen. Auftakt ist am Dienstag, 17. Januar, in den Räumen der WIN.DN, Am Langen Graben 1 in 52353 Düren. Unternehmen und potenzielle Existenzgründer können sich von 10 bis 17 Uhr kostenlos in Einzelterminen beraten lassen. Anmeldungen nimmt ab sofort bis zum 15. Januar 2017 Daniela Pollin von der AGIT mbH telefonisch unter 0241/9631018 und per E-Mail an d.pollin@agit.de entgegen. Zwei weitere Sprechstage sollen im Jahresverlauf folgen. Veranstaltungspartner der WIN.DN sind neben der AGIT die auf Förderberatung spezialisierte Zenit GmbH, das Patent- und Normenzentrum (PNZ) der RWTH Aachen, Patentanwalt Dr. Robert Jaekel von der Kanzlei Müller Fottner Steinecke aus Jülich/München.

Die Chancen und Herausforderungen der Digitalisierung in der Produktion werden bei einer Infoveranstaltung in den Mittelpunkt rücken, die für die erste Jahreshälfte geplant ist. Der Bogen ist weit gespannt, vom Webseiten-Check bis zum effizienten Warenwirtschaftssystem. Über die dreistündige Infoveranstaltung hinaus können zum Thema „Industrie 4.0“ kostenlose Einzelberatungen mit dem Werkzeugmaschinenlabor (WZL) der RWTH Aachen vereinbart werden.

Das Zukunftsthema 3D-Druck im Maschinenbau steht am Donnerstag, 23. März 2017, im Mittelpunkt. Der „FabLab-Bus“ getaufte Demonstrationsbus der Fachhochschule Aachen wird sich auf den Weg nach Düren machen. Wo genau er von 15 bis 18 Uhr Station macht und die Möglichkeiten dieser neuen Technologie demonstriert, wird noch bekanntgegeben.

Ziel der Kooperation ist es auch, die Kontakte zwischen Forschung und lokal ansässiger Industrie weiter zu intensivieren. WIN.DN und AGIT wollen aus diesem Grund im zweiten Quartal 2017 eine Exkursion für die Industrie an die RWTH Aachen mit Ihren vielfältigen Forschungsinstituten anbieten. Bereits jetzt können sich Interessierte hierzu bei der WIN.DN melden.

„Es gilt Brücken zu schlagen. Wir müssen die Chancen regionaler Kooperationen nutzen“, sieht Henner Schmidt, Aufsichtsratsvorsitzender der WIN.DN, in der Zusammenarbeit von WIN.DN und AGIT eine große Chance, die Potenziale des Standorts Düren noch besser zu heben. Nicht nur die geografische Lage der Stadt sei ein Pluspunkt, sondern auch die

Geschäftsführer

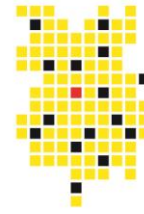
Thomas Hissel
Heinz Mannheims
Winfried Kranz-Pitre

Sitz der Gesellschaft

Amtsgericht Düren
HRB 2343
St.-Nr. 207/5713013

Bankverbindung

Sparkasse Düren
IBAN DE59 3955 0110 0000 1036 14
BIC SDUEDE33XXX



Möglichkeiten zur Vernetzung von Forschung, Wissenschaft und Produktion. „Düren ist nicht nur die zweitgrößte Stadt unserer Region, sondern verfügt auch noch über einen beachtlichen industriellen Kern. Gerade diese Industriestruktur weiter zu stärken und Wachstumschancen durch Innovation zu fördern, ist ein wichtiges Ziel unserer Zusammenarbeit“, fügt der AGIT-Aufsichtsratsvorsitzende Leo Pontzen hinzu.

WIN.DN GmbH
Am Langen Graben 1
52353 Düren

Tel 02421 - 69540 - 00
Fax 02421 - 69540 - 29

info@windn.de
www.windn.de

Wie wichtig eine kompetente und unabhängige Beratung für Unternehmer in Düren ist, schildert der Firmengründer und Vorstandsvorsitzende Rudolf Weyergans. „Ob beim Thema Innovation oder bei der Frage des weiteren Firmenwachstums: Oft hilft ein frischer Blick von außen“, lobt der Unternehmer konkret die Zusammenarbeit mit Havva Coskun-Dogan, Abteilungsleiterin bei der AGIT für den Bereich Gründung und Innovation. Rudolf Weyergans nutzt bereits seit Jahren die Angebote der AGIT und hat sich sowohl in Patentfragen als auch bei immer wieder anstehenden strategischen Unternehmensfragen beraten lassen. „Eine Kooperation von WIN.DN und AGIT begrüße ich sehr, da die Unternehmen in Düren und Umgebung davon nur profitieren können“, sagt er.



Bildunterschrift: Gemeinsam stärker: Bei Firmengründer Rudolf Weyergans (3.v.l.) stellten Thomas Hissel, Dr. Lothar Mahnke, Leo Pontzen, Henner Schmidt und Winfried Kranz-Pitre (von rechts) das Veranstaltungsprogramm der Wirtschaftsfördergesellschaften WIN.DN und AGIT vor.

Geschäftsführer

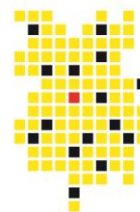
Thomas Hissel
Heinz Mannheims
Winfried Kranz-Pitre

Sitz der Gesellschaft

Amtsgericht Düren
HRB 2343
St.-Nr. 207/5713013

Bankverbindung

Sparkasse Düren
IBAN DE59 3955 0110 0000 1036 14
BIC SDUEDE33XXX



WIN.DN
WIRTSCHAFTS- UND
INNOVATIONSNETZWERK DÜREN

Pressekontakt

Stephan Johnen
Standortmarketing – Unternehmenskommunikation
Tel 02421 – 69 540 – 25
s.johnen@windn.de

WIN.DN GmbH
Am Langen Graben 1
52353 Düren

Tel 02421 - 69540 - 00
Fax 02421 - 69540 - 29

info@windn.de
www.windn.de

Geschäftsführer

Thomas Hissel
Heinz Mannheims
Winfried Kranz-Pitre

Sitz der Gesellschaft

Amtsgericht Düren
HRB 2343
St.-Nr. 207/5713013

Bankverbindung

Sparkasse Düren
IBAN DE59 3955 0110 0000 1036 14
BIC SDUEDE33XXX